Nordrhein-Westfalen

Foto: Thomas Range

»Die Zeit ist reif«

IM GESPRÄCH Bezirksleiter Knut Giesler erklärt im großen Sommerinterview, warum er die Vier-Tage-Woche durchsetzen will, wie die IG Metall sich verändern muss und warum gerade jetzt die Menschen Sicherheit brauchen.

Knut, im Herbst wählt die IG Metall bei ihrem alle vier Jahre stattfindenden Gewerkschaftstag mit Christiane Benner erstmals eine Frau zur Ersten Vorsitzenden. Als es um die Position des Zweiten Vorsitzenden ging, sagten viele in NRW: Unser Knut wäre dafür genau der richtige Mann. Warum kandidierst Du nicht?
Ich werde zum Zeitpunkt der Wahlen auf dem Gewerkschaftstag neunundfünfzigdreiviertel Jahre alt sein. Ich wäre also ein Kandidat für den Übergang geworden, und das ist nicht das, was die IG Metall jetzt braucht. Wir brauchen eine mittelfristige Personalplanung. Wir haben große Aufgaben vor uns, müssen uns dem Wandel stellen. Dafür braucht man eine längere Perspektive. Wir werden auf dem Gewerkschaftstag die kommenden zehn Jahre in den Blick nehmen, und ich finde, mit unserem Personalvorschlag haben wir dafür genau die richtigen Leute gefunden.

Du bleibst Nordrhein-Westfalen also erhalten?
Ich bleibe definitiv.

Mit Dir hätte die IG Metall einen exzellenten Tarifpolitiker an ihrer Spitze in Frankfurt haben können …
Das Lob tut gut. Was wir in NRW in den vergangenen Jahren erreicht haben, ist tatsächlich beachtlich. Wir haben wegweisende Abschlüsse gemacht und damit auch die Gesamtorganisation nach vorne gebracht. So etwas geht nur, wenn man ein gutes Team hinter sich hat und wenn unsere Mitglieder in den Betrieben mitziehen. Und das tun sie. Wenn ich mir anschaue, wie stark die Beteiligung bei den Warnstreiks in den jüngsten Tarifrunden war, geht mir das Herz auf. Die Leute wollen was erreichen, sie wollen ihr Leben und ihre Arbeit gestalten. Dank dieses großartigen Engagements sind wir in Nordrhein-Westfalen zum tarifpolitischen Treiber geworden, und das bleiben wir. Ich bin mir sicher, dass wir in Frankfurt ein gutes Tarifteam bekommen werden, mit dem wir in Zukunft noch enger zusammenarbeiten werden. Wir haben noch viel vor.

Womit wir bei der Vier-Tage-Woche wären. Mit diesem Vorschlag hast Du die Organisation überrascht und in der Öffentlichkeit viel Aufmerksamkeit erregt. Wie kam es dazu?
Das Thema Arbeitszeitverkürzung hat sich lange keiner getraut anzufassen. Dabei ist ja offensichtlich, dass da etwas passieren muss. Ich bin überzeugt, dass jetzt der richtige Moment gekommen ist, die Vier-Tage-Woche anzugehen. Die Zeit ist reif.

Warum ausgerechnet in der Stahlindustrie?
Weil sie besonders stark von der Transformation betroffen ist. Die Aufgabe ist

dort noch größer als etwa in der Autoindustrie oder im Maschinenbau. Wir müssen in der Stahlindustrie in völlig anderen Dimensionen denken. Damit wir grünen Stahl herstellen können, müssen wir den Umbau hin zu einer Wasserstoffwirtschaft hinkriegen. Dazu müssen wir wissen, wo wir diesen Wasserstoff produzieren und wie wir ihn transportieren werden. Wenn ein Umbau technisch so anspruchsvoll ist, dann müssen wir gleichzeitig auch den sozialen Umbau mitdenken. Die Leute brauchen Sicherheit in unsicheren Zeiten.

Du argumentierst, langfristig wird die Zahl der Beschäftigten in der Stahlindustrie sinken, deshalb bauen wir jetzt schon vor.

Das kann durchaus eine realistische Perspektive sein. Noch weiß keiner, ob am Ende nicht deutlich weniger Leute gebraucht werden, um grünen Stahl zu produzieren. Aber damit niemand Angst haben muss, packen wir das jetzt an.

Werden die Arbeitgeber das mitmachen? Die argumentieren ja: Uns fehlen Fachkräfte, wie sollen wir da die Arbeitszeit reduzieren?

Dieses klassische Argument der Arbeitgeber ärgert mich. Ich sage den Arbeitgebern: Ihr habt im Stahl in den vergangenen Jahren 5000 Stellen abgebaut. Wie könnt Ihr Euch da über Fachkräftemangel beschweren? Ich halte das Argument mit den fehlenden Fachkräften für grundfalsch. Umgekehrt wird ein Schuh draus: Wenn der Stahl im Kampf um knappe Fachkräfte mithalten können will, dann braucht die Branche moderne Arbeitszeiten. Nur so können wir neue Menschen für diese Branche gewinnen. Außerdem ergeben alle Studien: Wo die Vier-Tage-Woche eingeführt wird, steigt die Produktivität und sinkt die Krankenrate. Das sollte auch im Interesse der Arbeitgeber sein. Aber so ist das nun mal: Arbeitgeber denken kurzfristig, wir denken langfristig.

Wie müssen wir uns die weitere Entwicklung jetzt vorstellen? Im Herbst startet die Stahl-Tarifrunde, und Anfang 2024 wird dort dann nur noch vier Tage gearbeitet?

So schnell wird es nicht gehen. Wir müssen eines sehen: Momentan drückt unseren Mitglieder immer noch die Inflation aufs Portemonnaie. Mit unserer guten Lobbyarbeit in Berlin und unseren Tarifabschlüssen haben wir für Entlastung gesorgt. Aber trotzdem wird auch das kommende Jahr noch geprägt sein vom Thema Entgeltsicherung. Geld steht an erster Stelle. Außerdem gilt: Bislang hat noch jede Arbeitszeitverkürzung gedauert. Also werden wir die Vier-Tage-Woche nicht schon Anfang 2024 bekommen, aber vielleicht 2025 oder 2026. Wichtig ist mir, dass wir das Thema jetzt angehen, zu einer Zeit, in der wir einen Arbeitnehmer-Arbeitsmarkt haben. Wenn sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt erst wieder gedreht hat, dann bezahlen am Ende die Kolleginnen und Kollegen die Transformation. Das will ich verhindern.

NRW ist Autozuliefererland, viele Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt vom Verbrenner ab. Wie lässt sich das große Jobsterben in dieser so bedeutenden Branche verhindern?

Indem wir die Unternehmen dazu zwingen, sich mit dem Thema zu beschäftigten. Wir sind als IG Metall in drei Netzwerken unterwegs, die den Umbau vor Ort begleiten und konkrete Schritte einfordern. Die Transformation wird im Übrigen auch Geld kosten, wir brauchen öffentliche Investitionen. Da nehmen wir die Politik in die Pflicht. Und wir drücken aufs Tempo. Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren. Und wo Transformation nicht klappt, müssen wir über beschäftigungssichernde Maßnahmen nachdenken.

Zurück zum Gewerkschaftstag. Die IG Metall wird dort Weichen stellen. Was ist aus Deiner Sicht die wichtigste vor uns liegende Aufgabe?

Was auf uns zukommt, ist gewaltig. Die Wirtschaft ändert sich, Technologie ändert sich, die Gesellschaft ändert sich. Also müssen auch wir uns ändern. Wir wollen zum Beispiel neue Wege finden, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Die lassen sich heute nicht mehr so einfach von einer Gewerkschaftsmitgliedschaft überzeugen, wie das vielleicht vor 20 Jahren der Fall war. Sie sind wählerischer geworden und wollen mitgenommen werden. Deshalb wollen wir einen neuen Führungsgedanken installieren – mehr Team, mehr Tempo, mehr Schlagkraft. Die Reduzierung der Anzahl der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder von sieben auf fünf ist hierzu ein erster wichtiger Schritt.

Dabei hat die IG Metall im ersten Halbjahr ordentlich Mitglieder gewonnen. Also ist doch eigentlich alles gut, oder?

Wir verzeichnen seit der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie tatsächlich deutlich mehr Neuaufnahmen. Das ist eine Entwicklung, die uns guttut und mit unserer guten Arbeit zu tun hat. Wir sind unsere Tarifrunden alle beteiligungsorientiert angegangen – auch in kleineren Branchen wie der Textilindustrie oder dem Handwerk. Das kostet Energie, aber es zahlt sich auch aus. Auf diesem Erfolg dürfen wir uns aber nicht ausruhen. Deshalb sind wir auf der Suche nach neuen Konzepten der Ansprache, um noch mehr Menschen zu erreichen.

Knut, die IG Metall NRW in zehn Jahren – wie sieht Deine Vision aus?

Dann haben wir es geschafft, wieder auf mehr als eine halbe Million Mitglieder zu kommen. Und alle stellen im Blick zurück zufrieden fest: Wir sind gut durch die Transformation gekommen, weil wir sie solidarisch angegangen sind.

Die Fragen stellte Bernd Kupilas.

Impressum
Redaktion: Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas
Anschrift: IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 454 84-0, Fax: 0211 454 84-101
igmetall-nrw.de
facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen
instagram.com/igmetall_nrw
bernd@kupilas.de

Bielefeld

Soziale Perspektive im Recht

ENGAGEMENT Kirsten Subras ist ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht in Detmold. Im Interview berichtet sie, wie sie zu dieser Aufgabe gekommen ist und warum sie dabei ist.

Foto: privat

Kirsten Subras ist Betriebsrätin und zweite Schwerbehindertenvertreterin bei JTEKT, ehemals Koyo, in Halle (Westfalen). Das Sozialgericht in Detmold ist für Ostwestfalen-Lippe zuständig.

Wie bist Du Sozialrichterin geworden?
Ich wurde 2014 durch meinen Betriebsratsvorsitzenden angesprochen. Er wurde seinerseits von der IG Metall-Geschäftsstelle Bielefeld informiert, dass Sozialrichter gesucht werden. Kurze Zeit später wurde ich benannt. Seitdem bin ich ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht Detmold. Bis heute mache ich das gerne.

Was macht Deine Arbeit aus?
Es geht darum, meine Erfahrungen und meine Sichtweise einzubringen und zum Beispiel die Glaubwürdigkeit von Zeugen einzuschätzen. Ich darf deshalb im Verfahren auch Fragen an die Parteien stellen. Damit unterstützen wir – auch die Arbeitgeberseite benennt einen ehrenamtlichen Richter als Beisitzer – den Berufsrichter, mit dem wir gemeinsam eine Entscheidung fällen. Ich habe so rund fünf Termine im Jahr, für die ich von meinem Arbeitgeber freigestellt werde. Der Aufwand ist also überschaubar.

Wieso hast Du Dich dafür entschieden?
2014 war ich nicht nur Betriebsrätin, sondern auch Schwerbehindertenvertreterin. Für mich war und ist meine Tätigkeit am Sozialgericht ein interessantes Feld, um weitere Erfahrungen auch für meine tägliche Arbeit zu sammeln.

Ich bin der 32. Kammer zugeordnet. Da behandeln wir das Abrechnungsrecht, das infrage gestellt wird durch Krankenkassen. Es geht zum Beispiel darum, ob bestimmte Leistungen von Krankenhäusern tatsächlich so ausführlich notwendig waren. Vor dem Sozialgericht geht es aber auch um weitere Felder, etwa um die Rentenversicherung, Grundsicherung, Erwerbsminderung und Arbeitsförderung.

Wie läuft ein Gerichtstermin ab?
Zunächst werden immer die Beteiligten angehört, ihre Argumente und Beweise geprüft. Gemeinsam mit dem Berufsrichter diskutieren wir anschließend den Fall. Dabei betone ich die sozialen Aspekte, die ich aufgrund meiner Erfahrung als Betriebsrätin und Schwerbehindertenvertreterin einbringen kann. Für das Urteil benötigt der Richter mindestens eine weitere Unterschrift. Er kann also nicht gegen seine beiden Beisitzer entscheiden.

Fallen Dir die Termine leicht?
Eine Herausforderung besteht darin, sich vor dem Termin mit dem Richter in den vorliegenden Sachverhalt hineinzudenken. Die Sachverhalte erhalte ich praktisch erst eine Viertelstunde vor der Verhandlung. Daran habe ich mich gewöhnt, das klappt ganz gut. Wenn der Fall komplizierter ist, werden Sachverständige hinzugezogen, die berichten, damit es für jeden verständlich ist. Das ist auch für mich eine Unterstützung. Immerhin treffen wir am Ende Entscheidungen, die rechtskräftig sind.

TERMINE

IG Metall Jugendtreffen
13. Juli, 17 Uhr,
Geschäftsstelle

Ortsfrauenausschuss
7. August, 16.30 Uhr,
Geschäftsstelle

IG Metall Jugendtreffen
9. August, 17 Uhr,
Ort: n.n.

Delegiertenversammlung
17. August, 16.30 Uhr,
Ravensberger Spinnerei

Praxistreffen Vertrauensleute
26. August,
Anmeldung über die Geschäftsstelle

Sommerfest der Seniorinnen und Senioren
27. August,
Anmeldung über die Geschäftsstelle

AK Berufliche Bildung
29. August, 17 Uhr,
Ort: n.n.

Illustration: IG Metall

IG Metall zahlt sich aus
Der Sommer ist da. Und Du kannst ihn hoffentlich entspannt genießen. Wir, die Mitglieder der IG Metall, haben in den Tarifrunden jedenfalls alles gegeben, damit es zumindest keine finanziellen Sorgen gibt und ein Urlaub drin ist. In der Metall- und Elektroindustrie hilft kurzfristig die steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleichsprämie. Die erste Hälfte ist bereits ausgezahlt, die zweiten 1500 Euro gibt es im Januar 2024. Seit Juni 2023 stehen zudem 5,2 Prozent mehr Entgelt in der Tabelle. Auch in anderen Branchen war die IG Metall erfolgreich. Und dies immer nur, weil die Mitglieder zusammengestanden haben und Druck entfalteten. So beteiligten sich allein an den Aktionen und Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie über 900 000 Kolleginnen und Kollegen. Solidarität gewinnt! Einen schönen Sommer!

Impressum
Redaktion: Oguz Önal (verantwortlich), Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 964 38-0, Fax: 0521 964 38-40
bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de

Ruhrgebiet Mitte

Kfz-Handwerk NRW: Tarifergebnis erzielt!

ÜBERNAHME Auch für die 20 000 Beschäftigten im Kfz-Handwerk in Nordrhein-Westfalen steht nun das Tarifergebnis.

Foto: Thomas Range

Am 27. April fand die dritte Verhandlung für das Kfz-Handwerk in NRW statt. Nach intensiven Verhandlungen zwischen der IG Metall NRW und der Tarifgemeinschaft Metall NRW Fachgruppe Dienstleistungen konnte auch für NRW das Pilotergebnis aus Baden-Württemberg übernommen werden.

Das bedeutet: deutlich mehr Geld im Portemonnaie für die Beschäftigten. Insgesamt fließen 2500 Euro steuer- und abgabefreie Inflationsausgleichsprämie und in zwei Schritten kommen insgesamt 8,6 Prozent Erhöhung in die Tabelle. Auszubildende erhalten 1250 Euro Inflationsausgleichsprämie und unabhängig vom Ausbildungsjahr insgesamt 160 Euro monatlich mehr. Zudem wurde die Möglichkeit vereinbart, durch Entgeltumwandlung ein Fahrrad zu leasen. »Die Kolleginnen und Kollegen, die an den Warnstreiks in Dortmund und Bochum teilgenommen haben, haben uns enorm den Rücken gestärkt und den Druck auf die Arbeitgeber erhöht. Gemeinsam haben wir diesen Abschluss erkämpft«, sagt Yunus Emre Yildirim, Gewerkschaftssekretär.

Von dem Verhandlungsergebnis profitieren unter anderem die Beschäftigten von BMW, Daimler-Truck, Mercedes-Benz, Fahrzeug Werke Lueg und Iveco.

Staffelstabübergabe

Am 1. Juni hat Fuad Satel seine Tätigkeit in der IG Metall-Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte aufgenommen. Er wird für die Jugendarbeit zuständig sein und löst damit Yunus Emre Yildirim ab.

Fuad wird damit der Ansprechpartner für die fast 2000 jugendlichen Mitglieder der Geschäftsstelle sein. Zu seinen Aufgaben gehört es, die 106 Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter zu beraten und in ihrer Arbeit zu unterstützen. Er wird den Ortsjugendausschuss begleiten und gemeinsam mit den Jugendlichen die Aktivitäten der IG Metall Jugend planen. Die bundesweite IG Metall Jugend bereitet sich derzeit auf das R!se-Festival vom 13. bis 16. Juli im Elbauen-Park in Magdeburg vor. Tickets erhaltet Ihr in der Geschäftsstelle. Weitere Infos unter: rise-festival.info

Foto: Aya Satel

Fuad Satel (links) und Yunus Emre Yildirin (rechts)

Neue Homepage

Seit dem 1. Juni hat die IG Metall-Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte eine neue Homepage, mit der die Mitglieder zeitnah und aktuell informiert werden. Besucherinnen und Besucher finden hier die richtigen Ansprechpartnerinnen und -partner für ihr Anliegen und können im Self-Service ihre Daten aktualisieren sowie Beitragsbestätigungen problemlos herunterladen. Alle Veranstaltungstermine der Geschäftsstelle sind auf der Homepage zu finden: igmetall-ruhrgebiet-mitte.de

Für eine Zukunft bei den Sinterwerken

Nach der Ankündigung, den Herner Standort der Sinterwerke zu Ende 2024 zu schließen, kämpfen circa 140 Beschäftigte um eine Fortführung und ihre Arbeitsplätze. Die japanischen Eigentümer wurden durch den Betriebsrats und die IG Metall aufgefordert, ergebnisoffen nach einer Alternative zur Schließung zu suchen. Vor dem Werkstor wurde eine Mahnwache errichtet. Bitte unterstützt durch Solidaritätsbesuche!

Beitragsanpassung für Rentner

Die Bundesregierung hat beschlossen, die gesetzliche Rente im Westen ab dem 1. Juli 2023 um 4,39 Prozent zu erhöhen.

Somit wird die IG Metall die Beiträge für Rentnerinnen und Rentner ebenfalls entsprechend erhöhen. Mit einem satzungsgemäßen Beitrag sichern sich die Mitglieder ihre Leistungen, zum Beispiel Rechtsschutz und Beratung im Sozialrecht, Unterstützung im Todesfall, Freizeitunfallversicherung und Unterstützung in außerordentlichen Notfällen.

TERMINE

VERTRAUENSLEUTE- UND MIGRATIONS-AUSSCHUSS
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 16.30 Uhr:
14.9., in Dortmund
12.10., in Bochum
9.11., in Bochum
14.12., in Dortmund

Interessierte melden sich bitte in der Geschäftsstelle.

ORTSFRAUEN-AUSSCHUSS
9.8., in Bochum,
29.9./30.9., Klausurtagung in Sprockhövel,
2.11., in Dortmund,
19.12., in Bochum

ORTSJUGEND-AUSSCHUSS
27.7., in Dortmund
24.8., in Dortmund
21.9., in Bochum,
Sitzungsbeginn jeweils um 17 Uhr

Impressum
Redaktion: Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider
Anschrift: IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44973 Bochum
Telefon: 0234 964 46-0, Fax: 0234 964 46-10
ruhrgebiet-mitte@igmetall.de,
igmetall-ruhrgebiet-mitte.de

Düsseldorf-Neuss

1933 – ein Jahr verändert Düsseldorf

BLICK ZURÜCK Die »Machtergreifung« ist bis zum 17. September 2023 Thema einer Sonderausstellung in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf.

Unter dem Titel »1933: ein Jahr verändert Düsseldorf« zeigt die Mahn- und Gedenkstätte der Landeshauptstadt Düsseldorf gemeinsam mit der IG Metall, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Stadtarchiv bis zum 17. September 2023 eine Ausstellung über die »Machtergreifung« der Nationalsozialisten in Düsseldorf.

Die nationalsozialistische »Machtergreifung« lässt sich nicht auf die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 reduzieren. Viel eher war die Festigung der NS-Herrschaft ein längerer Prozess, der sich in ganz Deutschland und nicht nur im Berliner Politikbetrieb vollzog. Wie das gesamte Jahr 1933 die Geschicke der Stadt Düsseldorf bestimmt hat und welche dramatischen Folgen diese Schritte für die kommenden Jahre haben würden, zeigt die Sonderausstellung »1933 – ein Jahr verändert Düsseldorf«.

Zwölf Monate verändern Düsseldorf

In zwölf Monatskapiteln beleuchtet die Ausstellung verschiedene öffentliche Lebensbereiche: Sie berichtet von der Kommunalpolitik, über die Veränderungen in Kunst und Kultur, über das Brauchtum und die Vereine bis zur Polizei und zur Justiz. Verwoben und verknüpft mit der allgemeinen Reichsgeschichte stellt die Ausstellung die Geschehnisse in Düsseldorf in den Mittelpunkt.

Zwei Erkenntnisse zu 1933 ziehen sich wie ein roter Faden durch die Schau: Auch in Düsseldorf haben zu viele Menschen dem Aufstieg der Nationalsozialisten tatenlos zugesehen und dadurch den Aufstieg der Diktatur mit ermöglicht.

Und: Die Verbrechen, die sich in der Stadt ereigneten, waren von den ersten Wochen an für jeden sichtbar. Sie spielten sich zum großen Teil im öffentlichen Raum ab.

Die Ausstellung ist bis zum 17. September zu den üblichen Öffnungszeiten (sonntags, dienstags bis freitags, von 11 bis 17 Uhr, und samstags, von 13 bis 17 Uhr, montags geschlossen) in der Mahn- und Gedenkstätte (Mühlenstraße 29) zu sehen.

Der Eintritt ist frei. Eine Vorabanmeldung für Einzelbesucherinnen und -besucher ist nicht nötig.

EXKLUSIVES ANGEBOT

Exklusiv für unsere Mitglieder und eine Begleitperson planen wir Gruppenführungen durch die Sonderausstellung. Jetzt schon Plätze sichern!

Die Führungen werden an Terminen nach den Sommerferien (Mitte August/Anfang September) stattfinden und noch gesondert bekannt gegeben. Wenn Du Lust und Interesse hast, an einer solchen Gruppenführung teilzunehmen, dann melde Dich ab jetzt per E-Mail unter igm-veranstaltungen@igmetall.de oder telefonisch 0211 38701 0 vorab an.

Gute Erholung!
Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Sommertage!

Impressum
Redaktion: Jessica Worrings (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Düsseldorf-Neuss,
Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 387 01-0, Fax: 0211 387 01-50
duesseldorf-neuss@igmetall.de,
duesseldorf-neuss.igmetall.de

Gütersloh-Oelde

Inflationsausgleichsprämie! Große Solidarität für Leiharbeitsbeschäftigte

TARIFRUNDE LEIHARBEIT **Bundesweite Aktionen untermauern Forderung: Inflationsausgleichsprämie auch für Leihbeschäftigte!**

Die Verhandlungen über eine Inflationsausgleichsprämie für Beschäftigte in Leiharbeit in der Metallindustrie drohen zu scheitern: Leiharbeitgeber und auch die Metallarbeitgeber wollen keinen Cent zahlen.

Leiharbeitsbeschäftigte haben die 3000 Euro Inflationsausgleichsprämie ebenso verdient wie die Stammbeschäftigten: Dafür haben Ende Mai Tausende Leiharbeitsbeschäftigte in Betrieben der Metallindustrie mit Aktionen Druck gemacht. Die Stammbeschäftigten haben sie solidarisch unterstützt. Größere Aktionen gab es unter anderem bei BMW in München, Dingolfing und Landshut, bei MAN in Nürnberg, Grammer in Amberg, Opel in Rüsselheim, Mercedes in Düsseldorf und Siemens in Krefeld.

Die IG Metall ist seit Anfang Mai in Verhandlungen für die Leiharbeitsbeschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. Doch die Verhandlungen stehen jetzt vor dem Scheitern: Auch in der dritten Verhandlungsrunde haben die Leiharbeitgeberverbände BAP und iGZ die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie weiter verweigert. Sie schieben die Schuld ihren Kunden der Metall- und Elektroindustrie zu. Doch auch die Metallarbeitgeber wollen nichts für ihre Leihbeschäftigten zahlen.

Infos zum Start in die Ausbildung und das duale Studium

Alles neu! So viele Eindrücke. Herzlich willkommen in Deinem neuen Lebensabschnitt. Mit dem Start in die Ausbildung oder ins duale Studium kommt viel Neues auf Dich zu. Neben Deiner neuen Arbeit und der Berufsschule oder dem Studium trefft ihr zum Ausbildungsstart auch auf uns in den Betrieben – die IG Metall. Damit Du gut gewappnet bist, haben wir jede Menge Tipps und Informationen für Dich zusammengestellt.

Überblick:

- (Aus)Bildung! Wie moderne und gute Ausbildung geht und alles rund um Dein Recht auf Bildungsurlaub.
- Tarif ist besser! Was gute Tarifverträge für Dich tun, und was Du für gute Tarifverträge tun kannst.
- Von A bis Z! Wer Bescheid weiß, ist klar im Vorteil: Dein kleines Lexikon zu den wichtigsten Fragen.
- Mitbestimmen! Wieso es ohne uns nur halb so schön wäre. Und weshalb es klug ist, sich einzumischen.
- Generation Zukunft! Der Schutz von Klima und Umwelt und der Schutz von Beschäftigten sind zwei Seiten einer Medaille.
- Und es gibt noch vieles mehr …

Lust, mitzumachen?

Wir freuen uns, wenn wir Dich unterstützen können. Noch mehr freuen wir uns, wenn der Funke überspringt. Hast Du Lust, mitzumachen? Schließlich ist es immer besser, die eigenen Interessen selbst zu vertreten, anstatt andere für sich sprechen zu lassen.

Bei uns findest Du viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter – aktuell über 230 000 Auszubildende, junge Beschäftigte und dual Studierende unter 27 Jahren. Mit Dir gemeinsam sind wir noch ein bisschen stärker. Wir freuen uns auf Dich!

SEMINARE

Kultur- und Familienseminar: »Auswege aus den vielfältigen Krisen«
11. bis 13. August, Schacht III, Arbeiterbildungszentrum Gelsenkirchen

Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I)
14. bis 18. August, Hotel Best Western Plus, Willingen

BR kompakt: Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln
28. August bis 1. September, Hotel August Clemens, Ascheberg

BR kompakt: Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln
18. bis 22. September, Hotel August Clemens, Ascheberg

Metall- und Elektrotarifrunde 2022

Die harte Tarifrunde Metall und Elektro zahlt sich aus: Im Juni stiegen die Gehälter um 5,2 Prozent. Es ist die größte tabellenwirksame Entgelterhöhung seit 20 Jahren. Damit gibt es ab jetzt jeden Monat deutlich mehr Geld auf dem Konto. Solidarität gewinnt, Solidarität zahlt sich aus.

Impressum
Redaktion: Thomas Wamsler (verantwortlich), Christine Hornberg
Anschrift: IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstraße 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242 407 42-0, Fax: 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de,
guetersloh-oelde.igmetall.de

Hamm-Lippstadt

Die Mitgliederentwicklung gibt uns Rückenwind

Aufgrund zahlreicher betrieblicher Auseinandersetzungen verzeichnet die IG Metall in der Region Hamm-Lippstadt im ersten Halbjahr 2023 einen Rekord bei den Neueintritten.

Der Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie hilft bei der Argumentation für eine Mitgliedschaft in der IG Metall und hält ebenfalls die Austrittsüberlegungen vieler Zweiflerinnen und Zweifler zurück.

Bereits im ersten Halbjahr wurden so viele Beschäftigte von der Mitgliedschaft in der IG Metall überzeugt wie sonst in einem ganzen Jahr.

»Nur da, wo wir Durchsetzungsfähigkeit in den Belegschaften besitzen, können wir für sie auch Erfolge erzielen. Der Wunsch unserer Mitglieder ist unser Auftrag«, so Britta Peter, Erste Bevollmächtigte (Foto).

Wir werden jetzt in der zweiten Jahreshälfte unseren Fokus auf die Gewinnung der neuen Auszubildenden in den Betrieben richten und unsere Ansprache bei den neuen Belegschaftsmitgliedern nicht aus den Augen verlieren. Unser Ziel ist es, die positive Mitgliederbilanz zu stabilisieren.

Der Roadshowtruck kehrte zurück

Auch in diesem Jahr wurden wieder viele Kolleginnen und Kollegen mit der Roadshow erreicht: Vom 19. bis zum 24. Juni besuchten wir mit dem Truck wieder etliche Betriebe in unserer Region.

Wie in den vergangenen Jahren auch wurde die Roadshow schwerpunktmäßig für die Ansprache vor Ort zu den aktuellen betrieblichen Themen genutzt. Interessant ist hierbei, dass der Schwerpunkt immer häufiger bei Haustarifverhandlungen vor Ort liegt. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen nutzen ihr Recht, Mitglied der IG Metall zu werden, um gemeinsam für einen Tarifvertrag zu kämpfen.

»Es ist bemerkenswert, wie viele interessierte Kolleginnen und Kollegen wir in dieser Woche erreicht haben und so direkt informieren konnten«, bewertet Gewerkschaftssekretär Kevin Veith den Blick zurück auf die Roadshowwoche.

BEITRAGSANPASSUNG AB JULI

Für die Beschäftigten in Betrieben der Metall- und Elektroindustrie steigen die Entgelte mit der Juni-Abrechnung aufgrund des Tarifergebnisses um 5,2 Prozent. Mit der Inflationsausgleichsprämie ein starkes Ergebnis in herausfordernden Zeiten! Die Mitgliedsbeiträge werden gemäß unserer Satzung für diese Beschäftigten ab Juli entsprechend um 5,2 Prozent erhöht.

Das neue Ausbildungsjahr beginnt in den Betrieben: Die Neuen kommen!

Auch 2023 beginnen neue Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung in der Region. Ausbildung ist und bleibt der beste Weg, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die Vielfalt der Ausbildungsberufe reicht vom Gießereimechaniker bis zur Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik – optimale Voraussetzungen für den Start ins Erwerbsleben! Dennoch sinkt die Zahl der Ausbildungsverträge wieder. In Gesprächen mit Schülern zeigt sich, dass viele nicht wissen, was sie machen möchten. Wir arbeiten daran, dass wieder mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen werden.

TERMINE

Seminare der Geschäftsstelle

Ein «Kommunikationstraining Jugend» findet am 12. und 13. August im Haus Rasche in Bad Sassendorf statt.

Ein Seminar bereitet am 8. und 9. September gewerkschaftliche Vertrauensleute auf die betriebliche Wahlkampagne vor.

Am 22. und 23. September findet ein Seminar für Schwerbehindertenvertreter (SBV 2) statt.

Veranstaltungsort für die Seminare ist Haus Griese (Möhnesee). Beginn ist jeweils um 16 Uhr. Sie enden mit dem gemeinsamen Mittagessen am zweiten Seminartag. Details zu den Seminaren und Anmeldungen unter Telefon 02921 344 97 10.

Impressum
Redaktion: Britta Peter (verantwortlich), Markus Kirchner, Dirk Tscherning, Christian Thoenes und Kevin Veith
Anschrift: IG Metall Hamm-Lippstadt, Jakobistraße 36–40, 59494 Soest
Telefon: 02921 344 97-0, Fax: 02921 344 97-29
hamm-lippstadt@igmetall.de
igmetall-hamm-lippstadt.de

Minden

»Einmal Metaller, immer Metaller – auch im Ruhestand!«

INTERVIEW Für Klaus Vogt stand schnell fest: Der IG Metall bleibt er treu, seine Mitgliedschaft wird nicht mit Eintritt in die Rente enden. Im Interview mit Andreas Bilz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Minden, gibt er ganz persönliche Einblicke in seine Überlegungen und spricht über seine Erfahrungen und die Vorteile, die er auch im Ruhestand als IG Metall-Mitglied genießt.

Klaus, warum bist Du mit Renteneintritt Mitglied geblieben und welche konkreten Leistungen hast Du als Rentner von Deiner Mitgliedschaft ?
Es war für mich nach meinem Ausstieg aus dem Berufsleben niemals eine Frage, die Mitgliedschaft zu kündigen. Als ehemaliges Betriebsratsmitglied und aktiver Gewerkschafter hatte ich sehr viele Einblicke in die Vorteile – und grundsätzlich stehe ich auf dem Standpunkt: einmal Gewerkschafter – immer Gewerkschafter. Als Rentner, der Mitglied der IG Metall ist, kann ich weiterhin von zahlreichen Vorteilen profitieren. Einer davon ist die Freizeitunfallversicherung. Es ist sehr beruhigend zu wissen, dass ich bei Freizeitunfällen abgesichert bin und bei mehr als 48 Stunden Krankenhausaufenthalt eine finanzielle Unterstützung erhalte. Meine Frau und ich fahren leidenschaftlich gern Motorrad. Sollte einer von uns hierbei zu Tode kommen, erhält der andere die Todesfallleistung. Wir ziehen es aber trotzdem vor, lieber lebendig zu bleiben.

Das glaube ich Dir aufs Wort – und sei versichert, unsere guten Wünsche begleiten Euch. Die von Dir genannten Leistungen sind in der Tat sehr nützlich und hilfreich. Gibt es noch weitere, die Dich bestärkt haben, Deiner IG Metall treu zu bleiben?
Ja, definitiv! Der Sozialrechtsschutz ist ein wichtiger Aspekt. Wenn es Ärger mit der Krankenkasse, der Rentenversicherung oder der Pflegekasse geben sollte, kann ich mich an die IG Metall wenden. Dann muss ich die Probleme nicht allein klären und gegebenenfalls rechtliche Schritte einleiten. Das spart mir bestimmt viel Zeit und vor allem Nerven. Und ganz abgesehen davon, weiß ich auch nicht, ob ich das selbst überhaupt könnte.

Das ist nachvollziehbar. Haben Dich noch weitere Argumente überzeugt, Mitglied zu bleiben?
Absolut! Der Arbeitsrechtsschutz kann auch im Ruhestand von Bedeutung sein. Das habe ich selbst erfahren.

Erzähl mal.
Bei einem Nebenjob benötigte ich einmal Eure Hilfe. Hier habt Ihr mir wirklich kompetent mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Danke noch einmal bei dieser Gelegenheit.

Das ist großartig zu hören und vielen Dank für das Lob …
Gerne! Aber das ist immer noch nicht alles, was es an Unterstützungsleistungen für Mitglieder im Ruhestand gibt. Auch das Sterbegeld ist ein wichtiger Punkt. Eigentlich ein Thema, das man gerne verdrängt … Sowohl meine Frau und ich haben Anspruch darauf, wir sind immerhin seit 1971 und 1972 Mitglied der IG Metall. Das gibt uns beiden ein beruhigendes Gefühl, gut vorgesorgt zu haben.

Definitiv. Das sind jede Menge gute Argumente, die Du für eine IG Metall-Mitgliedschaft auch nach Renteneintritt ins Feld führst …
Ja, und ich bin noch gar nicht fertig. Es gibt nämlich noch zwei Dinge, die mir wichtig sind. Das ist einmal der Rentnertreff. Meine Frau und ich haben schon an einigen Veranstaltungen teilgenommen. Dort trifft man alte Bekannte, ehemalige Arbeitskollegen und Gleichgesinnte. Das ist immer wieder schön. Das Zweite, was ich noch gerne erwähnen möchte, ist die Vorsorgebroschüre. Sie war ein wertvoller Wegbegleiter für mich und hat mir bei der Beantragung meiner Rente geholfen. Sie enthielt wichtige Informationen und Tipps, um den Überblick zu behalten und den Prozess reibungslos zu gestalten. Es war eine große Erleichterung, auf diese Ressource zugreifen zu können.

Das klingt wirklich überzeugend. Ich wünsche Deiner Frau und Dir für die Zukunft, dass Ihr gesund bleibt und Eure Zeit im Ruhestand genießt.
Es war mir eine Freude, von meinen Erfahrungen zu berichten und zu zeigen, wie wertvoll die IG Metall-Mitgliedschaft im Ruhestand sein kann. Ich kann es nur jedem empfehlen, weiterhin Mitglied zu bleiben und von den vielfältigen Leistungen zu profitieren.

Impressum
Redaktion: Andreas Bilz (verantwortlich), Katharina Rabe
Anschrift: IG Metall Minden
Brückenkopf 2, 32423 Minden
Telefon: 0571 837 62-0, Fax: 0571 837 62-50
minden@igmetall.de, minden-igmetall.de

Paderborn

Ein starkes Netz knüpfen

ORGANISATION Innerhalb der IG Metall Paderborn hat sich ein Frauennetzwerk gegründet. Es geht darum, Schlechterstellungen anzugehen und eine eigene Struktur zu schaffen.

Foto: IG Metall Paderborn

Haben viel vor: die Aktiven des neu gegründeten Frauennetzwerks der IG Metall Paderborn

Warum ein Frauennetzwerk?

Martina Bee: Tarifverträge unterscheiden zwar nicht nach Geschlecht, dennoch gibt es weiterhin eine Entgeltlücke zwischen Männern und Frauen. Das ›Gender Pay Gap‹ liegt immer noch bei 18 Prozent. Es sind viel weniger Frauen in Spitzenpositionen – und mehr Frauen in Teilzeit. Wollen sie in die Vollzeit oder dorthin zurück, haben sie oftmals Schwierigkeiten.

Obwohl sich gesellschaftlich einiges verbessert hat, machen Frauen nach wie vor die meiste Arbeit. Sie sind es vor allem, die sich um die Kinder kümmern, später um die Eltern, sie machen den großen Teil des Haushalts. Für diese Arbeiten erhalten sie keinen Lohn und auch keine Rentenpunkte – so entsteht eine Versorgungslücke. Das zu ändern, ist auf jeden Fall Thema im Netzwerk.

Wie ist das Netzwerk angelaufen?

Die Initiative ging Anfang des Jahres von einer jungen Kollegin aus. Hiltrud Husemann als GEP-Sekretärin und ich haben als Hauptamtliche die Idee aufgegriffen. Inzwischen haben wir uns dreimal getroffen. Rund zwölf Frauen sind dabei. Wir stehen also am Anfang und freuen uns über weitere Teilnehmerinnen.

Wie ist der Ansatz?

Wir wollen keine Themen vorgeben. Wir sehen uns eher als Koordinatorinnen und Unterstützerinnen, die durchaus auch gefordert werden können. Möglicherweise entstehen dadurch auch Forderungen und Initiativen, die wir in die IG Metall oder in den gesellschaftlichen Raum einbringen können.

Ist ein Frauennetzwerk wichtig?

Für Frauen, die in Beziehungen leben, gilt: Männer sind kein Versorgungsmodell! Diese Vorstellung, dass das so sein könnte, taucht bis heute auf, viele Frauen machen dann aber im Laufe ihres Lebens die Erfahrung, dass diese Idee nicht tragfähig ist, etwa weil Ehen auseinandergehen.

Im beruflichen Kontext gilt: Männer sind nach wie vor besser vernetzt. Negativ ausgedrückt pflegen sie Seilschaften, Kontakte, die sie nach oben bringen. Frauen sind da weniger gut organisiert. Und sie sind in der Regel defensiver: Auch wenn das Profil einer offenen Stelle gar nicht wirklich passt, bewerben sich Männer trotzdem. Wird schon passen. Männer meinen eben, sie können vieles, Frauen hingegen sind da vorsichtiger.

Politisch gilt es, Frauensolidarität mit Leben zu füllen. Wir wollen keinesfalls schlechte Dinge wie Seilschaften reproduzieren, aber wir wollen – hier auf regionaler Ebene der IG Metall-Geschäftsstelle Paderborn –, dass Frauen sich vernetzen. Wir brauchen die gegenseitigen Kontakte und Unterstützungen. Als ich 1994 zur IG Metall kam, war ich klar gegen eine Frauenquote. Inzwischen bin ich dafür. Solange es die Seilschaften von Männern gibt, sind Quoten notwendig. Ich freue mich auch, dass wir künftig mit Christiane Benner wohl eine Frau als Erste Vorsitzende in unserer Gewerkschaft haben.

Kontakt und mehr Infos über die Geschäftsstelle: 05251 20 16-0

TERMINE

R!se-Festival
Fahrt zum Festival der IG Metall Jugend in Magdeburg, 13. bis 16. Juli, Infos und Anmeldung: rise-festival.info

Vertrauensleuteausschuss
8. August, 16.30 Uhr, Bürgerhaus Elsen

Delegiertenversammlung
17. August, 16 Uhr, Schützenhof Paderborn

Business English
28. August bis 1. September, Bildungsurlaub, Bildungszentrum Beverungen, Informationen: paderborn@igmetall.de

Ruhrfestspiele und mehr

Am 20. Mai sind Seniorinnen und Senioren der IG Metall Paderborn zusammen mit denen der anderen DGB-Gewerkschaften nach Recklinghausen zu den Ruhrfestspielen gefahren. Dort haben sie gemeinsam eine tolle Aufführung besucht, die akrobatisches Tanztheater und choreografierte Zirkuskunst vereinte. Zuvor zeigte ihnen eine Reiseführerin die Facetten von Wuppertal. Die Tagesfahrt wurde vom Seniorenrat des DGB organsiert, für die Mitglieder der IG Metall hat die Geschäftsstelle die Hälfte der Kosten übernommen.

Foto: Hans Jürgen Landes

Das Ruhrfestspielhaus im Abendlicht

Wie in der Gesellschaft spielen Rentnerinnen und Rentner auch in der IG Metall eine wichtige Rolle. Durch Ihre Mitgliedschaft – auch über das Arbeitsleben hinaus – stärken sie die IG Metall. »Dafür wollen wir etwas zurückgeben und freuen uns, dass alle einen schönen Samstag mit vielen Eindrücken erleben konnten«, sagt Konrad Jablonski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn.

Mehr zum Seniorenrat: ostwestfalen-lippe.dgb.de/gremien/senioren

Impressum
Redaktion: Konrad Jablonski (verantwortlich), Manfred Horn, Felix Wagner
Anschrift: IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
Telefon: 05251 20 16-0, Fax: 05251 20 16-20
paderborn@igmetall.de, paderborn-igmetall.de

Rheine

Die Neuen kommen

JUGEND Ab August ist wieder Ausbildungsstart in unseren Betrieben – gemeinsam die Neuen als Mitglieder gewinnen!

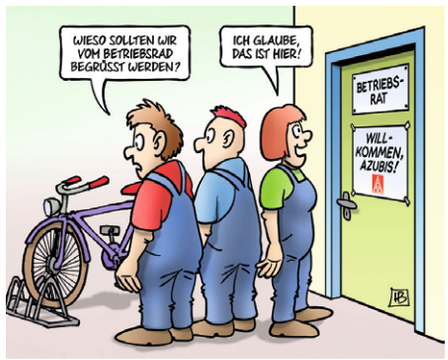

Foto: Harm Bengen

Am 1. August werden in den Betrieben unserer Geschäftsstelle wieder viele Auszubildende und dual Studierende ins Berufsleben starten. Vielen ist gar nicht bekannt, wie wichtig eine starke Gewerkschaft schon zu Beginn ihrer Ausbildung und natürlich auch in ihrem weiteren Berufsleben ist. Dabei setzt sich die IG Metall zusammen mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVen) und Betriebsräten für eine gute Ausbildungsqualität ein. Zusammen kämpfen wir für Tarifverträge, die die Standards in der Ausbildung sichern. Darüber klären wir direkt zu Anfang in gemeinsamen Begrüßungsrunden auf.

Begrüßungsrunden

Alle Betriebsräte oder JAVen, die noch keine Termine mit unserer Jugendsekretärin Laura für Begrüßungsrunden vereinbart haben, melden sich gern per E-Mail bei laura.belt@igmetall.de.

Das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Berufsstarterinnen und Berufsstartern einen guten Beginn und eine erfolgreiche Ausbildung oder duales Studium.

Das Meer ruft: Ausflug der IG Metall-Seniorinnen und -Senioren

Der Sommer lädt zu einem Besuch am Meer ein. Am Dienstag, 29. August, laden die Senioren zur Fahrt nach Carolinensiel-Harlesiel ein. Nach der Ankunft gibt es ein reichhaltiges Mittagessen und anschließende Freizeit in Carolinensiel-Harlesiel. Außerdem steht ein Besuch mit Kaffee und Kuchen im Skulpturenpark Funnix auf dem Programm.

Foto: sweasy – Adobe Stock

Abfahrtsorte und Abfahrtszeiten:

- 7.30 Uhr: Emsdetten
- 7.50 Uhr: Rheine
- 8.20 Uhr: Wietmarschen-Lohne

Die Fahrt beginnt mit einem Frühstück im Bus. Die Reisekosten betragen 38 Euro pro Person. Anmeldungen für die Fahrt nimmt die IG Metall Rheine in der Zeit vom 1. bis 21. Juli entgegen.

Delegiertenversammlung mal anders

Tarif 365 Tage im Jahr im Betrieb präsent halten – mit dieser Zielsetzung hat sich die Delegiertenversammlung am 5. Juni beschäftigt. Mit Interaktion und viel Kommunikation gab es sehr gutes Feedback zur einer etwas anderen Versammlung.

Warnstreiks bei den Textilen Diensten

Nach der gescheiterten zweiten Verhandlung bei den Textilen Diensten ging es für die Beschäftigten der Branche nach sehr langer Zeit mal wieder in den Arbeitskampf. Ab 1. Juni gab es deutschlandweit Warnstreiks.

CWS in Lingen

Am 8. Juni haben die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam die Arbeit niedergelegt. Bei bestem Wetter war die Stimmung super und alle waren kampfbereit. (Der weitere Verlauf der Tarifrunde war zu Redaktionsschluss noch unbekannt.)

TERMINE

JUGEND
R!SE Festival
13.–17. Juli, Magdeburg

TARIF
Treffen der Schlosserjugend
9. August, Emsdetten

JUGEND
Pizzatreff
21. August, IG Metall-Büro Rheine, 17.30 Uhr

IG METALL RHEINE
Delegierten-versammlung
31. August, Stadthalle Rheine, 17.30 Uhr

Impressum
Redaktion: Karin Hageböck (verantwortlich), Laura Belt
Anschrift: IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon: 05971 89 90 80, Fax: 05971 899 08-20
rheine@igmetall.de, rheine.igmetall.de

Fotos: SO-PRESS

Bei der Jubilarehrung in Bestwig-Velmede konnte unsere Erste Bevollmächtigte Carmen Schwarz viele langjährige Mitglieder in der Schützenhalle begrüßen. Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, hielt die Festrede für die Kolleginnen und Kollegen. Für ihre jeweils 70-jährige Mitgliedschaft wurden Walter Kruse (Eintritt in die IG Metall 1951), Josef Büngeler (Eintritt 1952) und Winfried Morfeld (Eintritt 1953) von Carmen Schwarz und Ralf Kutzner besonders herzlich geehrt.

Jubilarehrung in Bestwig – wir sagen: »Danke!«

GELEBTE SOLIDARITÄT 180 Kolleginnen und Kollegen haben sich in der Schützenhalle in Bestwig-Velmede getroffen. Es war uns als IG Metall Arnsberg eine Ehre und große Freude, zahlreiche Jubilarinnen und Jubilare begrüßen zu können.

Solidarität ist keine Frage des Alters und somit zeitlos. Wir dürfen niemals vergessen, was diese Kolleginnen und Kollegen geleistet haben und wie wichtig sie und ihre Arbeit und Mitgliedschaft für die IG Metall sind. Nur durch ihre Mitgliedschaft und ihr Engagement haben wir überhaupt die Möglichkeit, uns weiterhin für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen einzusetzen.

Deshalb ist eine Jubilarehrung für uns immer eine ganz besondere Veranstaltung. Wir bedanken uns bei allen Jubilarinnen und Jubilaren, natürlich auch bei denen, die leider nicht die Möglichkeit hatten, an der Jubilarehrung teilzunehmen.

Carmen Schwarz

IG Metall erreicht Abschluß: Ergebnis im Kfz-Handwerk

Die IG Metall konnte in der Tarifrunde für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk ein Ergebnis erzielen: Die Entgelte steigen ab dem 1. November 2023 um 5 Prozent (Auszubildende plus 90 Euro) und ab dem 1. Oktober 2024 um 3,6 Prozent (Azubis plus 70 Euro). Darüber hinaus gibt es eine Inflationsausgleichsprämie: 2023 in Höhe von 1500 Euro, 2024 in Höhe von 1000 Euro. Auszubildende erhalten mit 750 und 500 Euro jeweils die Hälfte.

Tarifrunde Elektrohandwerk: Forderungen aufgestellt

Die IG Metall hat für die Beschäftigten ein berechtigtes Forderungspaket geschnürt: 8,5 Prozent mehr Geld, eine soziale Komponente für alle und ein extra Plus für die Auszubildenden. Das Elektrohandwerk in NRW hat viele der wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen gemeistert. Die Arbeit ist nicht weniger geworden und auf die Beschäftigten ist nach wie vor Verlass. Das muss sich auch im Einkommen widerspiegeln. Denn Tarif ist auch eine Frage der Wertschätzung.

TERMINE

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNGEN
Die Delegierten unserer IG Metall Arnsberg treffen sich in diesem Jahr am 13. September und am 6. Dezember.

GEWERKSCHAFTS-TAG
Vom 22. bis 26. Oktober findet mit 421 Delegierten der Gewerkschaftstag unserer IG Metall in Frankfurt am Main statt.

Impressum
Redaktion: Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift: IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon: 02932 97 93-0 | Fax: 02932 97 93-50
arnsberg@igmetall.de, igmetall-arnsberg.de

Gummersbach

Wir müssen auf die Zukunft vorbereitet sein

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ Über die sogenannte KI wird viel geredet und geschrieben in letzter Zeit. Manche schwärmen von paradiesischen Zuständen, andere warnen vor digitalem Überwachungshorror. Wer hat Recht?

»Zuknftsthemen hautnah erleben« lautete das Motto der IG Metall-Konferenz zum Thema Künstliche Intelligenz.

Kommt drauf an, was wir Menschen daraus machen, lautet die Antwort – wie so oft. Nur eins steht fest: Wir müssen uns frühzeitig mit den Herausforderungen der Zukunft auseinandersetzen. Den Kopf in den Sand stecken, geht gar nicht. Denn KI ist nichts, was sich im fernen Silicon Valley abspielt und unser beschauliches Oberberg verschont. Längst wird auch hierzulande an Einsatzmöglichkeiten geforscht, nicht zuletzt in der Arbeitswelt.

Deshalb trafen sich rund 90 Funktionäre der IG Metall Oberberg Mitte Mai in Eitorf und ließen sich unter dem Motto »Zukunftsthemen hautnah erleben« von einem ausgewiesenen Experten informieren. Prof. Dr. Denis Anders vom Campus Gummersbach der Technischen Hochschule Köln erklärte Grundlagen und Begriffe, präsentierte aber auch anschauliche Praxisbeispiele aus der oberbergischen Industrie.

Wichtig für Betriebsräte

Dabei wurde deutlich, wie breit gefächert die Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz sind: von digitaler Überwachung bis hin zur Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Unterstützung betrieblicher Arbeit. Keine Frage, dass KI auch die Aufgabenbeschreibungen und Niveaubeispiele in unserem 20 Jahre alten Entgeltrahmenabkommen (ERA) beeinflussen wird.

An der praktischen Darstellung eines KI-Anwendungsprogramms zeigte der Referent auf, wie wichtig Kenntnisse auf diesem Gebiet für Betriebsräte und andere Interessenvertreter der Beschäftigten schon jetzt sind. Er warnte jedoch auch davor, allen vollmundigen Versprechungen Glauben zu schenken. Vieles lasse sich bereits durch kritisches Hinterfragen entkräften.

WACHSAM SEIN BEIM THEMA KÜNSTLICHE INTELLIGENZ!

Fazit der Konferenz

Chancen und Risiken bei der Nutzung von KI-Methoden müssen immer sorgfältig abgewogen werden:

- Bei richtiger Anwendung können auch neue Arbeitsplätze und Wertschöpfungspotenziale entstehen.
- Kritisch wird es aber vor allem, wenn datengestützte Prozessoptimierungen Rückschlüsse auf individuelle Leistungsparameter zulassen.

Aptiv: Kampf für den Standort war vergeblich

Nach langen, zähen Verhandlungen haben Betriebsrat und IG Metall Anfang Juni für die rund 220 Beschäftigten der Firma Aptiv in Osberghausen Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart. Vorgesehen sind eine finanzielle Abfindung und die Möglichkeit, bis zu zwölf Monate in eine Transfergesellschaft zu wechseln. Kolleginnen und Kollegen ohne Ausbildung können zusätzlich weitere fünf Monate unter Weiterzahlung ihrer Bezüge an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen.

Das Ziel, den Standort zu erhalten, wurde mangels ausreichender Mitbestimmungsrechte leider nicht erreicht. Der Aptiv-Aufsichtsrat hat sich mit seinem Plan durchgesetzt, die Produktion nach Polen und Mazedonien zu verlagern. »Immerhin haben wir für die Betroffenen Zeit gewonnen, damit sie auf dem oberbergischen Arbeitsmarkt eine Chance bekommen«, kommentierte Werner Kusel, Geschäftsführer der IG Metall Oberberg, das Verhandlungsergebnis. »Ein Sozialplan kann niemals gut sein«, ergänzte Betriebsratsvorsitzender Stefan Lennartz, »lieber hätten wir alle die Arbeitsplätze in Oberberg erhalten.«

So ist Aptiv ein weiteres Beispiel dafür, wie schnell ehemalige Familienunternehmen in Gefahr geraten können, wenn nur noch Konzernentscheidungen zählen, die außerhalb Oberbergs getroffen werden.

TERMINE

22. Juni bis 4. August: Sommerferien in NRW

6. Juli, 8 Uhr: Arbeitstagung Seniorenarbeitskreis in Essen

10. und 11. Juli: Sekretärsklausur

1. August: Ausbildungsstart

8. August, 8.30 Uhr: Ortsvorstand

15. August, 17 Uhr: Vertrauensleuteausschuss

21.- bis 25. August: Klausur der Vertrauensleute Martinrea

Rentenberatung und Rechtsberatung bitte nach telefonischer Absprache

Impressum
Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Gummersbach,
Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
Telefon: 02261 9271-0, Fax: 02261 9271-50
gummersbach@igmetall.de,
igmetall-gummersbach.de

Hagen

Verbesserung als höchstes Anliegen

C. D. WÄLZHOLZ Das Traditionsunternehmen mit Technologieführerschaft stellt sich den Herausforderungen.

Mit ihrer über 190-jährigen Unternehmensgeschichte ist C.D. Wälzholz mit Stammsitz in Hagen im Kaltwalzen äußerst erfahren bei der Bewältigung von Herausforderungen. Dies war in der Vergangenheit so und das wird auch in Zukunft so sein. Dem Wunsch nach einer besseren Work-Life-Balance im Bereich der Schichtarbeit hat sich der Betriebsrat bei Wälzholz angenommen, sich der Zukunftsaufgabe gestellt und beschäftigt sich nun intensiv mit diesem Thema, erzählt der Betriebsratsvorsitzende Marco Luciani.

Work-Life-Balance – ein Wunsch von vielen

»Work-Life-Balance ist ein omnipräsentes Thema – und das zunehmend auch im Bereich der Schichtarbeit. Um weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber in der Region zu sein und neue Fachkräfte für die Produktion anzuziehen, optimieren wir daher stets unsere internen Prozesse und sorgen mit vielen Zusatzleistungen für Verbesserungen«, so Luciani.

Denn Wälzholz ist als produzierendes Unternehmen auf die Schichtarbeit angewiesen. Eine Steigerung der Attraktivität dieses Arbeitsmodells ist daher unerlässlich.

»Wir bieten unseren Kolleginnen und Kollegen zahlreiche Angebote, die uns vom Standard abheben. Zum Beispiel ein umfangreiches Gesundheitsmanagement mit variierenden Aktionen wie Physiotherapie am Standort Hagen oder Ultraschall- und Blutuntersuchungen. Sämtliche Termine können während der Arbeitszeit wahrgenommen werden«, berichtet Luciani. »Darüber hinaus erhalten unsere Kolleginnen und Kollegen mit der Wälzholz-Vorsorge vom Arbeitgeber bezuschusste Sozialleistungen. Jobrad sowie subventioniertes Frühstück und Mittagessen aus der hauseigenen Kantine gibt es ebenfalls. Im Grunde versuchen wir, unseren Kolleginnen und Kollegen die Schichtarbeit so angenehm wie möglich zu machen – mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Mit der Work-Life-Balance eines IT-Unternehmens ist das vielleicht nicht vergleichbar, aber Homeoffice an der Tandemwalze funktioniert eben nicht. Und wäre ganz sicher auch nicht so spannend.«

Austausch über die Werkstore hinaus

Um die Bedürfnisse der Beschäftigten in Bezug auf eine optimierte Work-Life-Balance zu erfüllen, steht der Betriebsrat von Wälzholz in regelmäßigem Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen. Familienfreundlichkeit ist eine wichtige Voraussetzung, um am Arbeitsplatz gute Leistungen zu bringen. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit den Mitgliedern des Ortsvorstands der IG Metall Hagen statt.

»So bleiben wir immer auf dem neuesten Stand und können die notwendigen Themen stetig optimieren. Letztendlich ist der Austausch – sowohl mit den eigenen Kolleginnen und Kollegen als auch mit Externen – eines der wichtigsten Mittel für Veränderung. Denn mit einer einzigen Idee lässt sich oft für viele Menschen eine große Verbesserung erzielen«, sagt Luciani. »Und Verbesserungen zu erzielen, das ist für uns als Betriebsrat im Zusammenspiel mit der IG Metall eines unserer höchsten Anliegen.«

Marco Luciani ist Betriebsratsvorsitzender bei CDW.

Björn Thomas ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.

David Spanel ist Schriftführer im Betriebsrat.

TERMINE

DELEGIERTE
29. August, Mercure Hotel Hagen

Die Einladungen kommen per Post.

Thema
Neben der Transformationsthematik ist die Renten- und Sozialpolitik weiterhin eine der größten Herausforderungen. Zu diesem Thema haben wir einen Kollegen aus dem Fachbereich Sozialpolitik vom Vorstand der IG Metall eingeladen.

Impressum
Redaktion: Jens Mütze (verantwortlich), Saskia Eichler
Anschrift: IG Metall Hagen, Körnerstraße 43, 58095 Hagen
Telefon: 02331 9180-0, Fax: 02331 9180-26
hagen@igmetall.de, hagen.igmetall.de

Köln-Leverkusen

Ausbildung? Besser mit Tarif!

ORTSJUGENDAUSSCHUSS Interview zur Situation der Ausbildung in der Köln-Leverkusener Region mit Görkem Mansuroglu (Autohaus Fleischhauer, JAV), Eray Öner (Deutz, JAV) und Dennis Klein (Ford Werke, JAV)

Görkem Mansuroglu (hintere Reihe, 2. v. l.), Eray Öner (neben Görkem) und Dennis Klein (vorne r.)

Liebe Görkem, lieber Eray, lieber Dennis, wir wollen Ausbildungsinteressierten helfen, sich zu orientieren. Daher die erste Frage: Stimmen Eure Erwartung an eine Ausbildung mit den Erfahrungen überein?

Eray: Im Großen und Ganzen trifft meine noch laufende Ausbildung schon meine Erwartung, allerdings war es gerade am Anfang herausfordernd. Mittlerweile meine ich, mich gefunden zu haben. Vor der Ausbildung habe ich ein duales Studium begonnen und gemerkt, dass ich einen höheren Praxisanteil haben möchte sowie einen zukunftssicheren Job. Daher habe ich mich für den Elektroniker mit der Fachrichtung Automatisierungstechnik entschieden. Fachlich ist das schon eine andere Welt – im Vergleich zur Schule. Die Herausforderung ist groß, aber genau das macht ja auch noch mal mehr Spaß, wenn man seinen Schwerpunkt gefunden hat.

Dennis: Das Schöne ist, dass jede und jeder eine faire Chance bei uns bekommt, ganz gleich, was man mitbringt. Die Sicherheit und auch die Möglichkeiten sind sicherlich nicht in allen Betrieben vorhanden, aber in Betrieben mit Betriebsrat und Tarifvertrag gibt es, glaube ich, bessere Bedingungen für eine Ausbildung mit guten Standards und für einen Start ins Berufsleben.

Görkem: Ich wollte eigentlich direkt nach der Ausbildung noch ein Studium hinterherschieben. Aber die Arbeitsatmosphäre und die Arbeit mit den Kollegen machen mir so viel Spaß, dass ich das nicht sofort wieder loslassen möchte. Das hätte ich mir vor der Ausbildung so auch nicht gedacht.

Ist die Ausbildung an die Ansprüche des Arbeitslebens angepasst?

Görkem: Ja, wir werden gut auf die spätere Arbeit vorbereitet.

Eray: Ich war beispielsweise in der Instandhaltung eingesetzt und bin mit den Kollegen gelaufen, um die Fehlermeldungen zu lösen. Das ist sehr motivierend, direkt in der Ausbildung schon in den Arbeitsprozess eingebunden zu sein.

Wo seht Ihr den Vorteil einer Ausbildung in tarifgebundenen Betrieben?

Dennis: In tarifgebundenen Unternehmen mit guten Betriebsräten bekommt man die Arbeitsmittel gestellt, es wird auf die Lerninhalte geachtet. Da habe ich in nichttarifgebundenen Unternehmen schon andere Storys gehört. Es geht natürlich immer besser, aber die Ausstattung ist halt zunehmend wichtiger, wenn der Digitalisierungsgrad steigt. Auch die Ausbildung wird dadurch effizienter. [...]

Fortsetzung auf
koeln-leverkusen.igmetall.de

AUSBILDUNGSBETRIEBE MIT TARIF

- Iveco West
- Autohaus Fleischhauer
- SKF Sealing Solutions
- Mercedes-Benz Group (LC/Niederlassung)
- DOM Sicherheitstechnik
- Auto Strunk/R&S Mobile
- Carrier Kältetechnik
- Atlas Copco
- Deutz
- VW OTLG
- Volvo Trucks
- M.A.N Truck & Bus
- Altrad Kiel Ind. Services
- Ford Werke/Ford FCSD

Einladung für unsere Seniorinnen und Senioren

Zum traditionellen Sommerfest am 11. August laden wir unsere Seniorinnen und Senioren sowie ihre Lebenspartnerinnen und -partner ein. Das Fest mit Musik, Tanz und Imbiss findet im Bürgerzentrum Nippes, Altenberger Hof, Veranstaltungssaal »Die Scheune«, Mauenheimer Straße 92, 50733 Köln (Bushaltestelle St.-Vinzenz-Hospital) statt. Beginn ist um 15 Uhr (Einlass ab 14 Uhr). Anmeldungen bitte bis zum 28. Juli telefonisch unter 0221 951 52 40 bei Monika Ruzic.

Impressum
Redaktion: Kerstin Klein (verantwortlich), Paul Hecker
Anschrift: IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon: 0221 95 15 24-0, Fax: 0221 95 15 24-40
koeln-leverkusen@igmetall.de
koeln-leverkusen.igmetall.de

Krefeld

Sommer, Sonne, mehr Prozente

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE Ab Juni 5,2 Prozent mehr, auch für Auszubildende: Die IG Metall zahlt sich aus!

Sie war kein Zuckerschlecken, die letzte Tarifrunde. Trotz der größten Preisexplosion der letzten Jahrzehnte wollten die Arbeitgeber bis kurz vor Ende der Friedenspflicht noch nicht mal ein Angebot vorlegen! Und das, obwohl in vielen Betrieben die Gewinne durch die Decke schossen! Doch Metallerinnen und Metaller wissen, wie man kämpft. Unter dem Motto »Solidarität gewinnt« haben über 900 000 Kolleginnen und Kollegen mit Warnstreiks Druck gemacht. Und jetzt wird wieder ausgezahlt! Ab Juni 2023 erhalten alle Beschäftigten eines tarifgebundenen Metall- und Elektrobetriebs 5,2 Prozent mehr Geld, auch Auszubildende! Dementsprechend werden wir satzungsgemäß zum 1. Juli 2023 die Beitragshöhe anpassen.

Wie bekomme ich in meinem Betrieb einen Tarifvertrag?

Du arbeitest in einem Unternehmen, in dem kein Tarifvertrag gilt? Du bist unsicher, ob ein Tarifvertrag in Deinem Betrieb möglich ist? Das haben sich die Beschäftigten bei Unimicron in Geldern und bei Röhr + Stolberg in Krefeld auch gefragt.

In beiden Betrieben haben sich einzelne Beschäftigte – zunächst anonym – zusammengetan und mit Unterstützung der IG Metall einen Plan erarbeitet. Ziel war eine Tarifforderung an den Arbeitgeber zu stellen. In beiden Betrieben wurde mindestens die Hälfte der Belegschaft Mitglied der IG Metall. Denn nur so gibt es ein demokratisches Mandat und nur so kann eine Forderung auch durchgesetzt werden. Gemeinsam haben wir dieses Ziel erreicht.

In den Betrieben haben wir zum Beispiel die Beschäftigten nach ihrer Meinung zum Thema befragt, wir haben Tarifinfoveranstaltungen, öffentliche Abstimmungen und andere Aktionen durchgeführt. Stephan Janssen, Betriebsratsvorsitzender bei Unimicron, sagt dazu: »Durch die starke Unterstützung der IG Metall waren wir in der Lage, bei uns immer stärker zu werden und so am Ende den Arbeitgeber von unserer Forderung zu überzeugen.«

Wir sind in beiden Betrieben gemeinsam mehr geworden und haben es so geschafft, die Arbeitgeber an den Verhandlungstisch zu bringen. Das Verhandlungsergebnis bei Unimicron sieht dabei unter anderem eine zweistufige Entgelterhöhung sowie eine neu geregelte Urlaubsgeldzahlung vor. Das Verhandlungsergebnis bei Röhr + Stolberg beinhaltet eine stufenweise Anpassung an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie und einen Eintritt des Arbeitgebers in den Arbeitgeberverband. Kemal Fischermann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Röhr + Stolberg, sagt: »Wir haben es gemeinsam mit der IG Metall geschafft, dass der Arbeitgeber wieder in den Arbeitgeberverband eintritt und damit der Flächentarifvertrag zur Anwendung kommt. Das haben wir erreicht, weil wir zusammengehalten haben.«

In Deinem Betrieb gibt es keinen Tarifvertrag und Du würdest das gerne ändern? Du hast aber Fragen oder Sorgen? Lass uns darüber reden. Melde Dich bei uns , per E-Mail an krefeld@igmetall.de oder telefonisch unter 02151 81 63 30.

»Der Ponzelar« ist gestartet!

Unser Podcast »Der Ponzelar« ist gestartet. Bislang gibt es einen Teaser und vier Folgen. Themen waren bisher zum Beispiel die Vorstellung des Tarifergebnisses in der Metall- und Elektroindustrie oder die Begleitung eines Warnstreiks in der Textil- und Bekleidungsindustrie. Bislang verzeichnet »Der Ponzelar« mehr als 180 Zuhörerinnen und Zuhörer. Hört fleißig rein! Und steigert unsere Reichweite. Eine direkte Verlinkung zu den Folgen könnt Ihr auf unserer Internetseite igmetall-krefeld.de finden. »Der Ponzelar« ist auch bei der Streaming-Plattform Spotify zu finden. Ein Benutzerkonto ist nicht notwendig. Der Podcast ist für jeden frei zugänglich: open.spotify.com/show/7l6nRG9xa3qUCSMeinPNFF

Möchtet auch Ihr Teil des Podcasts werden und Eure Geschichte erzählen? Oder habt Ihr Fragen, Wünsche oder Anregungen? Dann wendet Euch an unsere E-Mail-Adresse derponzelar@igmetall.de.

Die Gestaltungsstelle bei Instagram!
Du willst immer auf dem neuen Stand sein? Du möchtest stets die neuen Fotos, Storys und Beiträge sehen? Dann folge uns auf Instagram:

SCAN ME

Impressum
Redaktion: Ralf Claessen (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Krefeld, Ostwall 29,
47798 Krefeld
Telefon: 02151 81 63 30
krefeld@igmetall.de

Bonn-Rhein-Sieg

1. Mai in Siegburg

POLITIK UND PARTY **Erneut unterhaltsames Familienfest**

Im Anschluss an den großen Erfolg im letzten Jahr fanden die Maikundgebung und das Familienfest dieses Jahr erneut auf dem Marktplatz statt.

Nach der Begrüßung durch Judith Gövert vom DGB Köln-Bonn und Bürgermeister Stefan Rosemann wurde die Mairede von Ralf Kutzner, Vorstandsmitglied der IG Metall, gehalten.

Im Anschluss an die spannenden Reden startete das Familienfest. Während Kabarettist Wilfried Schmickler vor allem bei den erwachsenen Gästen für Lacher sorgte, genoss der Kinderclown die Aufmerksamkeit der Jüngeren. Für die Kinder gab es neben einem Karussell und einer Hüpfburg auch unterschiedliche unterhaltsame Aktionsmöglichkeiten an den vielen Ständen der Parteien und Vereine.

Auf der Bühne wurde ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm geboten. Neben Tanz- und Kampfsportgruppen traten dieses Jahr auch die Närrischen Stadtsoldaten aus Eitorf auf. Zum Schluss der Veranstaltung sorgten »Christian Falk & Band« für einen musikalischen Ausklang.

Bestandene Abschlussprüfung

Herzlichen Glückwunsch, Dina!

Am 1. August 2020 hatte Dina ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg begonnen. Nach drei Jahren hat sie nun am 1. Juni ihre Abschlussprüfung absolviert und erfolgreich bestanden.

Seitdem ist sie fester Bestandteil des Teams in der IG Metall-Geschäftsstelle. Wir gratulieren Dina zur bestandenen Prüfung und freuen uns, sie weiterhin in Siegburg bei uns zu haben.

Wir wünschen Euch schöne Sommerferien!

EINLADUNG

SUPP KULTUR 2023

IG METALL BONN-RHEIN-SIEG

am 5. September 2023
im Pantheon Theater · Siegburger Straße 42 · 53229 Bonn
Suppe ab 17.30 Uhr · Kabarett + Comedy ab 18.30 Uhr
Anmeldung bis 19. August 2023 per Telefon: 0 22 41 · 96 86-0
oder E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Impressum
Redaktion: Michael Korsmeier (verantwortlich), Gesa Steinseifer, Tolga Kaya
Anschrift: IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg
Telefon: 02241 96 86-0
Fax: 02241 96 86-16
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Wer die besten will, kann auf Frauen nicht verzichten

BETRIEBSRÄTINNENTAG **Christiane Benner im Interview**

Beim 4. Betriebsrätinnentag im Café Basico in Kreuztal bot sich die Gelegenheit zum Austausch mit Christiane Benner, die für den Vorsitz der IG Metall nominiert ist. Im Nachgang dazu ein Interview mit ihr.

Christiane, Du hast den Betriebsrätinnentag durch einen Input bereichert. Was war Dir dabei wichtig?

Zunächst: Es war mir eine große Freude, beim 4. Betriebsrätinnentag der IG Metall Olpe und Siegen dabei zu sein. Wir haben wichtige Themen diskutiert: den Fachkräftebedarf zum Beispiel. Frauen bilden das größte Potenzial am Arbeitsmarkt, sagt der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Marcel Fratzscher. Die Rahmenbedingungen stimmen aber nicht. Gleiches Entgelt für gleiche Arbeit und flexible Arbeitszeitarrangements sind wichtige Stichworte – für viele Arbeitgeber ist Schichtarbeit und Teilzeit ja immer noch undenkbar. Letzteres gilt auch in Führungspositionen. Dabei machen es einige Betriebe längst vor.

Du sagst, Betriebsräte brauchen mehr Mitbestimmungsrechte. Warum?

Die letzte große Reform des Betriebsverfassungsgesetzes stammt aus dem Jahr 1972. Künstliche Intelligenz und Digitalisierung gab es noch nicht. In Zeiten der digitalen Transformation und des ökologischen Umbaus müssen Betriebsräte mehr Mitbestimmung bekommen bei der strategischen Ausrichtung von Unternehmen, also bei der Frage, was wo produziert wird, bei der Qualifizierung und bei der Beschäftigungssicherung. Wir brauchen digitale Zugangsrechte wie den Zugang zum Intranet, zu digitalen »schwarzen Brettern« – und unsere Vertrauensleute müssen zu digitalen Veranstaltungen einladen können.

Fotos: Thomas Range

Wir haben Beispiele, wo das gut läuft: bei Audi, BMW oder Conti – also in Betrieben mit guter Mitbestimmung. Die aber haben wir längst nicht in allen Betrieben. Wir brauchen mehr wirtschaftliche Demokratie in diesem Land!

Was hast Du vom Betriebsrätinnentag mitgenommen?

Auf jeden Fall ganz viel Power! Ich habe beeindruckende IG Metall-Betriebsrätinnen kennengelernt. Ich bin mir sicher, dass sie die Themen Entgeltgerechtigkeit, Vereinbarkeit und berufliche Entwicklung kraftvoll in den Betrieben voranbringen werden. Ihre IG Metall wird sie dabei unterstützen.

Beitragsanpassung – für die starke Solidargemeinschaft

Mitgliedsbeiträge sind elementar für die Gewerkschaftsarbeit vor Ort. Da die IG Metall nicht gewinnorientiert arbeitet, kommen die Mitgliedsbeiträge direkt bei den Mitgliedern an. Gute Beispiele dafür sind die Erfolge in den jüngsten Tarifrunden und die daraus resultierende Rentenerhöhung um 4,39 Prozent in diesem Jahr.

Die Beiträge werden für Berufstätige ab dem 1. Juni 2023 und für Rentner und Rentnerinnen ab dem 1. Juli 2023 angepasst. In tarifgebundenen Betrieben folgt die Beitragssteigerung der entsprechenden Tariferhöhung, für alle anderen berufstätigen Mitglieder steigt der Beitrag um 1,50 Euro. Ausgenommen sind bereits angepasste Mitgliedsbeiträge. Die Höhe der Beiträge setzt sich nach Satzung zusammen. Berufstätige zahlen pro Monat 1 Prozent des Bruttoeinkommens, Studierende in Vollzeit 2,05 Euro, Erwerbslose und Mitglieder in Elternzeit oder Privatinsolvenz 1,53 Euro. Seniorinnen und Senioren zahlen 0,5 Prozent ihres Bruttoeinkommens. Mitglieder, deren Mitgliedsbeitrag nicht stimmt, können sich gerne an die IG Metall Siegen wenden, dann wird der Beitrag angepasst.

Zukunft fest im Blick

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Siegen hat zurückgeblickt und vorausgeschaut – mit dem Fokus auf Beteiligungsorientierung. Was hat sich bewährt und sollte bewahrt werden? Welche neuen Veranstaltungsformate bieten sich an? »Es läuft immer dann besonders gut, wenn die Mitglieder direkt eingebunden sind. Die Delegiertenversammlung, die 2024 neu gewählt wird, ist das beste Instrument, um Meinungen in die IG Metall einzubringen und somit die Zukunft zu gestalten«, sagte Geschäftsführer Andree Jorgella. Ausreichend Gelegenheit zum formlosen Austausch bot die anschließende After-Work-Grillparty.

Impressum
Redaktion: Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: IG Metall Siegen
Donnerscheidstraße 30 , 57572 Siegen
Telefon: 0271 236 09-0, Fax: 0271 236 09-30
siegen@igmetall.de, igmetall-siegen.de